

Die Losung für den 20.1.2026 steht im Buch Kohelet bzw. Prediger: **Wo Träume sich
mehren und Nichtigkeiten und viele Worte, da fürchte Gott!** (Prediger 5,6)
Dazu der Lehrtext aus dem 2. Petrusbrief: **Wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als
wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus;
sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen.** (2. Petrus 1,16)

Um zu verstehen, was die heutige Losung aus dem Buch Kohelet meint, lohnt es sich, den Anfang des 5. Kapitels Revue passieren zu lassen. Da steht geschrieben, ebenfalls in der Übersetzung der Zürcher Bibel: *Sei nicht vorschnell mit deinem Mund, und dein Herz übereile sich nicht, etwas vor Gott zu bringen. Denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde. Darum mach nicht viele Worte. Denn wer viel Mühe hat, fängt an zu träumen, und wer viel spricht, fängt an, töricht zu reden. Wenn du Gott ein Gelübde ablegst, erfülle es ohne Verzug. Denn die Toren gefallen ihm nicht. Was du gelobst, das halte. Besser du gelobst gar nichts, als dass du gelobst und es nicht hältst.* (Pred 5,1-4) Die Träume, von denen hier die Rede ist, haben also etwas mit falschen und zu vielen Worten zu tun. Kurz zusammengefasst meint der Abschnitt vielleicht, dass wir nicht aufs Geratewohl losquasseln sollen. Denn, wie es ein Song der *Die Ärzte* schon im Titel sagt: *Worte haben Kraft*. Und wenn ich die falschen Worte auf die Menschheit loslasse, dann setze ich die Unwahrheit in die Welt und mache mich, falls ich diese Worte auch noch mit einem Schwur untermauere, schuldig vor den Menschen und vor Gott, der die Wahrheit liebt und als Herrscher der Welt nicht in Luftschlössern lebt, sondern einen sehr realistischen Blick auf die Menschheit hat. Träume sind in der Bibel ein zweischneidiges Schwert: sie können, Beispiele dafür gibt es reichlich, von der Josefsgeschichte bis zum Buch Daniel, zum Segen gereichen, wenn Gott sie als Warnung schickt und die Empfänger darauf mit Buße und Umkehr reagieren, oder wenn Gott sie den Träumenden als Blick in die Zukunft schenkt, als Hoffnungszeichen und Orientierungshilfe. Sie können aber auch ein Fluch sein, wenn sie den unausweichlichen Tod ansagen oder wie ein Richterspruch das gerechte Urteil für böse Taten verkünden, dem nicht zu entkommen ist. Traumdeuter sind meistens Propheten, die von Gott begnadet sind und für die Deutung der Träume zwar mit martialischen Strafen rechnen müssen, die Gott aber immer wieder aus Löwengruben und feuchten Brunnenschächten errettet. Diese Träume sind hier, im Buch Prediger, nicht gemeint, sondern die Träume, die uns wie eine Fata Morgana ein Trug- oder Wunschbild vorspiegeln, das mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat. Auch diese Träume können Konsequenzen haben, zumeist übler Art. Die MAGA-Träume der u.s.-amerikanischen neuen Rechten haben noch wenig Segen, dafür aber viele Tote hervorgebracht. Die Träume vom Sozialismus wie vom Kapitalismus führten regelmäßig in Sackgassen, oder sind wie Seifenblasen zerplatzt. Der Prediger sieht das nüchtern, vielleicht weniger hoffnungsvoll, dafür gottesfürchtiger als es die real existierenden Gebärenden weltferner Utopien tun. Der Prediger schaut auf das Leben des Menschen, von dem des Königs bis zu dem der kleinen Leute, die nicht mehr haben als Essen und Trinken, ein Dach überm Kopf und im Elend immerhin doch noch die Möglichkeit sich an Kleinigkeiten zu freuen. Alles andere, vor allem die Ideologien, ist bzw. sind eitel. Die Schwätzer, die die Wahrheit so verbiegen, wie es ihren Hirngespinsten passt, die uns mit Nichtigkeiten vom wahren Leben ablenken, damit es noch mehr in der Kasse klingelt und ihre Macht wächst und wächst und wächst, gefallen Gott ganz und gar nicht. Das braucht es nicht um ein gutes Leben zu führen, im Gegenteil: es gibt kein richtiges Leben im Falschen.

Kein Traum, keine ausgeklügelte Fabel, keine Lügengeschichte ist dagegen das Evangelium von Jesus, dem Christus, der die Welt verändert hat hin zum Guten, hin zu Gott: mit Taten und Worten. Seine Worte zu verbreiten, ist nicht das Propagieren von unabsehbar gefährlichen Traumgestalten, sondern eine ganz konkrete, reale, wache Revolution, in der die Falschheit träumender Menschen von Gottes Wahrheit umgestoßen wird. Die Geschichte von Jesus ist wahr, und was sie bewirkt, bringt Wahrheit hervor. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben und seine Worte haben das, was falschen Träumen fehlt: sie haben Kraft *und* tun Gutes.

Die Ärzte: KRAFT und TRESENKRAFT

<https://www.youtube.com/watch?v=9a4IXtQSMqc>

<https://www.youtube.com/watch?v=wfZJ9nLaUEs>